Deutsches Reich.

* Das Schreiben, mittels dessen der Lordmayor von London die Erlaubniß zur Benutzung eines Saales in Mansion House für einen Vortrag des Hofpredigers Stöcker zurücknahm, hat folgenden Wortlaut:

Mansion House, 10. Nov.

Sehr geehrter Herr! Als ich die Erlaubniß zur Abhaltung des Meetings in Mansion House ertheilte, fand ich unter dem Eindrucke, daß dasselbe einfach in Verbindung mit der Luther-Erinnerungsfeier und unter dem Protektorate jenes Comités stände, welchem Lord Shaftesbury präsidirte. Ich finde jedoch, daß der Hauptredner ein Herr Stöcker sein soll, welcher das Haupt der antisemitischen Partei in Berlin ist und den die Juden als denjenigen betrachten, der in Deutschland das Uebelwollen gegen sie erregt hat. Unter diesen Umständen muß ich bitten, das Meeting anderwärts abzuhalten, da Herr Stöcker eine Person ist, die kein Lordmayor in Mansion House gern sprechen hörte. Die jüdische Gemeinde ist eine der größten in der City und zählt diese unserer hochverehrtesten Mitbürger zu ihren Mitgliedern. Ich brauche kaum den ehrwürdigen Philanthropen zu erwähnen, dem in diesem Augenblicke das ganze Gemeinwesen — Juden und Christen — seine Verehrung bekundet. Ein Lordmayor darf die Gefühle solcher Männer nicht absichtlich verletzen, daß er eine Persönlichkeit in den Vordergrund treten läßt, welche zu Feindseligkeiten gegen sie anreizte; da ich in der City und im Parlamente die Verfolgungen, welche die Juden zu erdulden haben, entschieden verdammt habe, so bin ich nicht der Mann dazu, solches zu gestatten."

Das „Berl. Tgbl.", welches dieses Schreiben anfangs in einer in gemeinem Tone gehaltenen Uebersetzung veröffentlichte, sodaß uns Zweifel an der Echtheit des Schriftstückes mit dem Nachdruck zögern ließen, nennt das londoner Stadtoberhaupt wegen des Erlasses den „ersten und hervorragendsten Bürger von England." Noch vor wenigen Wochen urtheilte das „Berl. Tgbl." ganz anders über den neuen Lordmayor und in seiner Nummer vom 5. Okt. kann man nachlesen, daß Mr. Fowler nichts als das Haupt „einer kleinen Clique von schrundbedeutenden Menschen," der Inhaber einer Charge, zu der man „irgend einen reichgewordenen Auktionator oder Hotelwirth oder sonstigen Parvenu ernennt, der kein anderes Verdienst besitzt, als zeitig genug in eine Gilde eingetreten zu sein," „ein bezopfter Mandarin," ein „Tory von der ärgsten Sorte" sei. Der Lordmayor hat ja nun die Wahl, welches von den beiden Urtheilen er sich hinter den Spiegel stecken will. — Das londoner Stöcker-Comité hat das nachfolgende Schreiben an den Lordmayor gerichtet:

„Mit großer Ueberraschung und großem Bedauern sahen wir in den Montagsblättern den Brief veröffentlicht, welchen wir am Sonnabend nachmittag von Eurer Lordschaft erhielten, ehe uns noch Gelegenheit geboten war, die Unrichtigkeiten aufzuklären, die der Entscheidung Eurer Lordschaft zu Grunde liegen. Nachdem wir bei zwei verschiedenen Anlässen die Bewilligung Eurer Lordschaft zur Abhaltung des deutschen Meetings in Mansion House und weiter die Zusage erhalten hatten, daß Sie den Vorsitz führen wollten, sind wir außer stande zu begreifen, was seit dem ersten Briefe Eurer Lordschaft an Aldermann Isaac vorgefallen sein mag, um einen gegentheiligen Beschluß zu zeitigen. Wir erachten jedoch den letzten Entschluß als endgiltig und wollen die Schwierigkeiten der Stellung Eurer Lordschaft nicht durch ein weiteres Drängen in dieser Angelegenheit vermehren. Wir müssen jedoch mit allem Nachdruck gegen diese anscheinend ungerechte Behandlung eines Mannes protestiren, der auf die Einladung eines englischen Comités hin nach London kommt, der nicht nur die Achtung seiner Amtsbrüder, sondern auch die Verehrung der Mehrheit wahrer Christen in Deutschland genießt, der als ein Mitglied des deutschen Reichstags und des preußischen Landtags das Vertrauen seiner Wähler besitzt und der außerdem den Posten eines Hofpredigers des Kaisers von Deutschland bekleidet. Wir verharren Eurer Lordschaft ergebenste Diener, im Namen des Pastor Stöcker-Comités R. Rauch, C. H. Feldmann."

Ueber den Verlauf des inzwischen bekanntlich in einem anderen Saale stattgefundenen Stöcker'schen Vortrages wird der „Frkf. Z." noch aus London gemeldet:

„Lärm, Zischen und Pfeifen deutscher Sozialisten verhinderten ihn (Stöcker) anfangs zu Wort zu kommen. Während des Vortrags, welcher die Judenfrage nicht berührte, fanden mehrfache Unterbrechungen statt. Es wurde „raus" gerufen. Stöcker gab die interessante Erklärung ab, daß er und Genossen im Reichstag die Aufhebung des Ausnahmegesetzes beantragen wollten, falls die Sozialisten es aufgäben, mit Revolution zu drohen. Die Erwähnung des Kaisers veranlaßte Hochrufe, worauf die Sozialisten mit beleidigenden Ausdrücken antworteten, was Stöcker zum Schluß des Vortrags veranlaßte. Es war ein gelindes Einschreiten der Polizei nöthig, um die Halle zu räumen."

Halle, den 16. November.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 15. Nov.

Der Hausknecht Gottlob Friedrich Altrock von hier entwendete am 10. Okt. d. J. aus dem Laden seines Dienstherrn, des Kaufmanns Falcke hier, eine Kassette mit etwa 90 M. Inhalt. Hierfür wurde er neben zweijährigem Ehrverluste mit einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe belegt.

Angeklagt waren der Maurer Hermann Gotsche aus Zschieseritz wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle und der Arbeiter Karl August Hennig aus Roitzsch wegen schweren Diebstahls. In der Nacht zum 27. Sept. d. J. wurden dem Amtmann Teutschbein in Roitzsch aus seinem verschlossenen Schreibsekretär diverse Werthpapiere nebst Kupons und Talons im Gesammtbetrage von 16,400 M. gestohlen. Am Morgen des 27. Sept. wurde das nach dem Garten führende Fenster des im Parterregeschoß belegenen Zimmers offen gefunden; der von dem Fenster in der Stube stehende Stuhl zeigte die Spuren schmutziger Füße, ebenso waren auf dem Fensterbrette derartige Spuren sichtbar. Außerhalb des Fensters befand sich ein sonst in einer Laube stehender Gartenstuhl. Der verschlossene Schreibsekretär war gewaltsam, anscheinend mit einem Stemmeisen, aufgebrochen, ebenso das in demselben befindliche ebenfalls verschlossene Mittelfach desselben. Ein an der Rückseite desselben befindliches geheimes Fach war dadurch geöffnet, daß die dasselbe verbergende Blechwand anscheinend mit der Faust aus ihrem Rahmen herausgeschlagen war. Aus diesem geheimen Fach waren die Werthpapiere gestohlen. Der Angeklagte Gotsche wurde bald als einer der Thäter ermittelt. Derselbe hatte versucht, einige der gestohlenen Kupons bei einem Handelsmann in Bitterfeld in Zahlung zu geben. Bei einer darauf in seiner Schlafstelle vorgenommenen Durchsuchung wurden sämmtliche gestohlene Werthpapiere vorgefunden und sind dieselben demnächst dem Amtmann Teutschbein zurückgegeben. Da Gotsche den Diebstahl nicht allein ausgeführt zu haben schien, obwohl er dies behauptete, fiel der Verdacht noch auf den Angeklagten Hennig, welcher hinsichtlich der Lokalität und des Aufbewahrungsortes des Geldes Bescheid wußte und einige Zeit vorher von dem Amtmann Teutschbein wegen eines Diebstahls entlassen worden war. Die heutige Beweisaufnahme ergab jedoch für seine Mitschuld keine Anhaltspunkte und es erfolgte deshalb auf Antrag der Staatsanwaltschaft seine Freisprechung; Gotsche dagegen wurde neben Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Seitens der Staatsanwaltschaft waren gleiche Nebenstrafen und 5 Jahre Zuchthaus in Antrag gebracht worden.

Vom Schöffengerichte zu Schkeuditz waren wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung der Zimmermann Friedrich Müller aus Röglitz mit 3 Monaten, der Schuhmacher Otto Müller, der Zimmermann Wilhelm Müller, der Zimmermann Wilhelm Schröder, der Arbeiter Friedrich Voigt, der Maurer Ferdinand Wachsmuth, der Maurer Otto Fritsche, sämmtlich aus Röglitz, und der Maurer Wilhelm Kabitzch aus Weßmar mit je 2 Monaten Gefängniß bestraft worden. Sämmtliche Angeklagte hatten hiergegen Berufung eingelegt, welche indeß verworfen wurde.

Die verw. Mathilde Muchow geb. Kraß aus Bretzna war bis zum Februar d. J. in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Nietleben als Krankenwärterin angestellt. Während dieser Zeit hat sie nun ihrer Pflege anvertraute Kranke wiederholt durch Schläge mißhandelt. Hierfür wurde ihr eine einwöchentliche Gefängnißstrafe zudiktirt. Die königl. Staatsanwaltschaft hatte eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen in Antrag gebracht.

Der Arbeiter Friedrich Stübner aus Baisendorf und der Lohgerber Hermann Schubert von hier befanden sich am 8. Juli d. J. in Begleitung einer Frauensperson in dem Brodke'schen Restaurationsgarten hierselbst. Schubert kam mit der Begleiterin in Streit, zerschlug dabei einige Biergläser und weigerte sich, dieselben dem Wirth zu bezahlen, und als der in der Nähe stehende Arbeiter Kroh äußerte, „Schubert möge die Seidel bezahlen, wenn er sie zerschmissen habe" erhob sich Stübner mit einem Bierseidel in der Hand, schüttete den Inhalt dem Kroh in's Gesicht und schlug denselben mit dem leeren Glase so heftig auf den Kopf, daß das Glas zersprang und Kroh eine stark blutende Wunde davontrug. Als sich dann Schubert und Stübner eiligst entfernten, warf ersterer mit einem großen Steine nach den ihn verfolgenden Gästen des Brodke'schen Lokales. Der Gerichtshof setzte gegen Stübner eine sechsmonatliche Gefängniß- und gegen Schubert eine vierwöchentliche Haftstrafe fest.

Der Lithograph Wilhelm Ludwig Walter Thiel von hier wurde wegen Pfandbruchs zu 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß und der Landwirth Karl Franz Stange aus Mörtitzsch wegen Beleidigung zu 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 13. Nov.

Herr Redacteur! Infolge des Auseinandergehens der Meinungen über die Ursachen des kürzlich erfolgten Einsturzes des Kirchthurms zu Friedeburg wollte ich mir Aufklärung verschaffen und scheute mich nicht nach Können zu fahren, und von dort nach dem noch 1½ Stunden entfernten Friedeburg zu gehen. In letzterem Orte angekommen, begab ich mich sofort nach dem Kirch-Baupläte; es ist dies ein etwa 8 m hoher Porphyrsteinen, also der denkbar beste Baugrund. Die stehen gebliebene Kirche hat etwa die Größe der hallenschen Neumarktkirche und ist von Bruchsteinen zwar sauber aber keineswegs den Regeln der Bautunst entsprechend gebaut. Z. B. habe ich in dem Giebel, mit welchem der eingestürzte Thurm verbunden war, nicht einen Binderstein gesehen (d. h. einen solchen, der eine ganze Stärke der Mauer, ca. 0,50 m, in Anspruch nimmt und so die Mauer, die bei den verwendeten kleinen Steinen Spaltig ist, zusammenhält.) Was den etwa 40 m hohen Thurmbau betrifft, so hat derselbe von vornherein förmlich auf Stelzen gestanden. Der Unterbau sollte nämlich eine Säulenhalle bilden und des geringen Umfanges halber wurde derselbe auf nur schwache Pfeiler gestellt. Außerdem waren die zur Verbindung der Pfeiler dienenden Bögen so unzweckmäßig konstruirt, daß ein zu erwartendes Auseinandertreiben der Pfeiler von jedem nur einigermaßen technisch gebildeten Manne vorausgesehen werden mußte. Die Bogen waren nämlich so gestaltet:

Fig. 1.

während sie diese Form haben mußten:

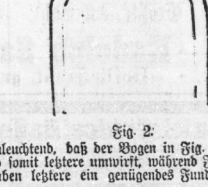
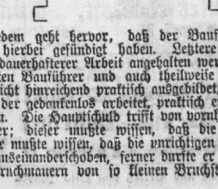


Fig. 2.

Es ist einleuchtend, daß der Bogen in Fig. 1 gegen die Pfeiler strebt und somit letztere umwirft, während Fig. 2 auf die Pfeiler drückt; haben letztere ein genügendes Fundament, dann halten sie auch.

Der Thurm, welcher erst nachträglich erbaut wurde, und zu dessen Verbindung mit der Kirche im Kirchgiebel Verzahnung gelassen war, hätte, wenn die Arbeiter regelrechter ausgeführt worden wären, den Einsturz der ganzen Kirche zur Folge haben können; aber die Verzahnung war nur eine sehr schwache und als Bruchsteinverzahnung so gut wie nicht vorhanden. Sie war nämlich



Aus alledem geht hervor, daß der Bauführer wie auch die Maurer hierbei gesündigt haben. Letztere mußten beaufsichtigt und zu dauerhafterer Arbeit angehalten werden, aber leider sind die meisten Bauführer und auch theilweise die Herren Maurermeister nicht hinreichend praktisch ausgebildet, um einen Maurergesellen, der gedankenlos arbeitet, praktisch eines Bessern belehren zu können. Die Hauptschuld trifft von vornherein den fungirenden Bauführer; dieser mußte wissen, daß die Pfeiler zu schwach waren, er mußte wissen, daß die unrichtigen Bögen die schwachen Pfeiler auseinanderschoben, ferner durfte er nicht dulden, daß die hohen Bruchmauern von so kleinen Bruchsteinen erbaut wurden, die der Mauer keinen Zusammenhang geben konnten, denn der größte Theil der Bruchsteine hat eine Größe von nur 10—25 qcm, ausgenommen die Steine der Haupt- und Fensterecken, welche eine Größe von 38—50 qcm haben. Das Sprengwerk des Daches, das infolge des Einsturzes des Kirchengiebels sichtbar war, ist als Meisterstück anzuerkennen. Als ich eine Stunde lang gezeichnet und alles gewissenhaft geprüft hatte, hörte ich Schritte hinter mir. Eine aristokratische Gestalt richtete an mich die Frage, ob ich in amtlicher Eigenschaft erschienen wäre, um eine Ausnahme zu machen. Andernfalls ist das Betreten des Bauplatzes, was ich sehr wohl gelesen hatte, verboten. Da mein Zweck erreicht war, überließ ich meinem selbstbewußten Gegenüber gern das Feld. Zu den besten Kreisen des Ortes erfuhr ich auf meine Frage nach dem Aufenthalt des Bauführers, daß derselbe im Augenblicke des Einsturzes vom Amtsvorsteher vor der drohenden Lynchjustiz in Schutz genommen werden mußte. Eine Photographie der Kirche befindet sich bei dem Herrn Pastor zu Friedeburg, eine Zeichnung besitze ich. Für die Wahrheit dieser Angaben trete ich jederzeit ein. Ein ähnliches Referat habe ich nach Holzmunden gesandt. Die Kirche soll von Sachkundigen besichtigt und der Thurm im nächsten Frühjahr wieder aufgebaut werden. Der Kostenpunkt stellt sich so, daß, wenn jeder Haushaltungsvorstand Friedeburgs 60 M. zahlt, die Kosten gedeckt werden. Der Thurm hatte am Tage vor dem Einsturz Risse bekommen, d. h. er hatte sich aus der Verzahnung gelöst. Dies hatte der Maurermeister Dathe bemerkt und Tags darauf bei seiner Ankunft von Kömmern das sofortige Verlassen des Thurmes seitens der Arbeiter angeordnet, da er wahrnahm, daß die schwachen Pfeiler nicht mehr lothrecht standen und die Spalte um das Doppelte breiter geworden war, der Bauführer hingegen hatte die Leute zum Bleiben resp. zum Abreißen des Thurmes anhalten wollen. Kaum war jedoch der letzte Arbeiter unten angelangt, als auch schon der Thurm in sich zusammensiel. Da man annehmen konnte, daß, da sich der Thurm auf die Seite neigte, das nur 8 m entfernte Schulhaus in diesem Falle zertrümmert haben würde, wurde seitens des Herrn Amtsvorstehers die sofortige Räumung der Schule befohlen.

L., Maurermeister.

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin,** 15. Nov. Rüdbl. Term.: höher. Get m. Z. — Ctr. Kündigqr. —, Loco m. Z. 67,5 M., a. Z. —, per diesen Monat 66,5 bez., pr. Nov.-Dez. 66,3—66,4—66,3 bez., pr. Dez. 1883—Januar 1884 — bez., pr. Jan.-Febr. —, pr. April-Mai 68 bez., pr. Mai-Juni —. Leinöl pr. 10 Klgr. Loco m. Z. —, Lieferung —. Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% Termine matt. Get. — Liter. Kündigqr. —. Loco m. Z. —, pr. diesen Monat 49,6—49,3—49,5 bez., pr. Nov.-Dez 48,5—48,3—48,5 pr. Dez. 1883 bis Jan. 1884 48,6—48,3—48,4 bez., pr. Jan.-Febr. — bez., pr. März-April — bez., pr. April-Mai 49,7—49,6—49,7 bez., pr. Mai-Juni 49,8—49,9 bez., pr. Juni-Juli 50,7 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000% loco a. Z. 50,5—50,2 bez.

* **Nordhausen,** 15. Nov. Weizen 16,60 bis 18,00 M., Roggen 15,00 bis 17,00 M., Gerste 14,00 bis 17,00 M., Hafer 13,00 bis 14,50 M., Kartoffeln 3,50 bis 4,00 M. per 100 Kilogr. Stroh 4,50 bis 5,00 M., Heu 6,00 bis 8,00 per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 2,00 bis 2,20 M., Eßbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 3,40 bis 3,60 M., Kälbe 3,50—4,00 M.

* **Leipzig,** 15. Nov. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger alter 180—192 M. bez., hiesiger neuer —,— M. bez. n. Br. fremder 190—215 M. nominell. Unver. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger alter 145—168 M. bez., neuer trockener 160—175 M. bez., fremder 155—170 M. bez. Unv. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—172 M. bez., feine über Notiz, geringe 140—148 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 145—155 M. bez. russischer 140—148 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco amerikanischer und Donau- 142—145 M. bez. neuer ungar. 140—142 M. Br. Rapssaatchen pr. 100 Klgr. netto loco 15,50 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 67 M. bez., pr. Nov.-Dez. 67,50 M. Br. Unv. Spiritus pr. 100 Liter-Proc. v. Faß loco 50,80 M. Gd. Fest.

* **Liverpool,** 15. Nov. nachm. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner fest, Middl. amerikanische Nov.-Lieferung $8^{9}/_{32}$, Nov.-Dez.-Lieferung $5^{63}/_{64}$, Dez.-Jan.-Lieferung $5^{57}/_{64}$, Jan.-Febr.-Lieferung $5^{57}/_{64}$, Febr.-März-Lieferung $5^{57}/_{64}$, März-April-Lieferung $5^{57}/_{64}$, April-Mai-Lieferung $6^{1}/_{16}$ d. Mai-Juni-Lieferung $6^{1}/_{16}$ d.

* **Amsterdam,** 15. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) pr. Mai 165.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 14. Nov.

Aufgeboten: Der Gutsbesitzer Hermann Robert Börl und Anna Marie Friederike Maul (Schwabsdorf-Gebstedt und Rudersdorf). Der Tischler Gustav Wilhelm Tautz und Friederike Henriette Kramer (Halle und Ober-Teutschenthal).

Eheschließungen: Der Kaufmann Otto Friedrich Lebrecht Richter und Karoline Therese Fritsch (Köthen und Sophienstr. 9).

Geboren: Dem Handarb. August Pfeiffer eine T., Therese Frieda (Kuttelhof 3). Dem Salzsieder August Köppchen eine T., Auguste Marie (Gerbergasse 8). Dem Handarbeiter Karl Weise ein S. (Kuttelhof 2). Dem Stallwärter Gottlieb Vetter eine T., Luise (Sophienstr. 28). Dem Handarbeiter Wilhelm Keiling ein S., Friedrich Wilhelm Paul (a. d. Moritzkirche 5). Dem Kupferwarenfabrikant Theodor Keil eine T., Doris (alter Markt 6). Dem Viktualienhändler Friedrich Stolze ein S., Alfred Martin (Gerbergasse 8). Dem Viktualienhändler Karl Müller ein S., Karl Eduin (Böllbergerweg 27). Ein unehel. S. (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Maurer Richard Hagemann T. Ida, 1 J. 8 M. 29 T., Diphtheritis (kl. Ulrichstr. 24). Des Maler Ferdinand Schwarz T. Frieda, 1 J. 17 T., Lungenentzündung (Weingärten 18). Des Schneidermeister Karl Schroeder S. Alex, 6 J. 7 M. 19 T., Diphtheritis (Geiststr. 30). Des Schuhmacher Ludwig Kien S., 3 T., Schwäche (Hansiack 4). Des Handarbeiter Karl Weise S., 4 Stunden, Schwäche (Kuttelhof 2).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Novbr.

Stadt Hamburg. Rentier Bing m. Dienet a. Köln. Frau Reg.-Rath v. Uckro a. Kassel. Oberamtm. Sander a. Schöningen. Roß-Hotel a. London. Landwirthe: Möhlmann a. Hamburg. Tobali a. Wien. Kaufleute: Berge u. Mann a. Frankfurt a/M. Koch a. Aachen. Karwehl a. Glauchau. Mendelsohn, Martinez u. Nagel-Möller a. Berlin. Linde u. Strohmann a. Dresden. Heidemann a. Ossenbach a/M. Frank a. Würzburg. Schmidt a. Plauen i/B. Lod u. Wittmund a. Hamburg. Delmar a. Charlottenburg. Rothschild a. Köln. Graff a. Elberfeld.

Kronprinz. stud. jur. Schweitzer u. stud. phil. Reichert a. Breslau. Rittergutsbes. Krosigk a. Eichenberg. Fabrik.: Freemann u. Platen a. London. Rentier Jäger m. Fam. u. Bed. a. Mittenwalde. Kaufleute: Clojed a. Brügge i/B. Jonnecht a. Hannover. Bauntuch a. Kassel. Rein a. Frankfurt a/M. Meier a. Hamburg. Lippmann a. Aachen. Köhler a. Leipzig. Blumenthal a. Berlin.

Stadt Zürich. Rentier Küysch a. Aachen. Insp. Frohn a. Dresden. Fabr. Bertighneider a. Frankfurt a/M. Kaufleute: Ehlenne a. Naumburg. Benaschowsky u. Gerlis a. Berlin. Rumschöttel a. Leipzig. Gillés a. Rathenow. Badaig a. Magdeburg. Branne a. Dresden. Wilfurth a. Barmen.

Goldene Kugel. Gutsbes. Goeber a. Altenburg. Dentist Elten a. Zittau. Rentier v. Starofsky m. Fam. a. Stargard i/Pr. Oekonom Baumbach a. Göhnitz. Jng. Claus a. Flensburg. Rekaurateur Tanning a. Leer i. Ostfriesland. Ing. Wengel u. Insp. Schuchmann a. Magdeburg. Fabr. Sullenberg a. Hamburg. Kaufleute: Kraft a. Danzig. Fritsche a. Bautzen. Böhme a. Kamenz. Schwertner a. Schweeberg. Salomons a. Werner i/Ostfriesland. Schmidt a. Bunneberg. Salomon u. Schulhof a. Prag. Rudens, Ascher u. Schlapp a. Berlin. Dickten a. Barmen. Sturm a. Hamburg. Hutschmann a. Kassel.

Goldener Ring. cand. theol. Hitzer a. Berlin. Brauereibes. Silbermann a. Kitzingen. Dr. Graff a. Leisnig. Kaufleute: Siegel, Herz, Oppenheim u. Nagel a. Berlin. Cahn a. Schwege. Pätzell a. Leipzig. Pilih a. Basel. Thomson a. Greiz i/Voigtl. Sturm a. Neustadt-Magdeburg. Benhoff a. Hildesheim.

Stadt Berlin. Arzt Mario a. Genua. Dr. med. Keferstein a. Halle. Oekon. Hensel a. Heiligenstadt. Jugen. Schütt a. Magdeburg. Gutsbes. Fadenhalg a. Görlitz. Realschullehrer Sollrath a. Breslau. Getreidehändler Groß a. Münchberg. Kaufleute: Schmidt a. Hamburg. Feldheim a. Burg. Meinhardt, Gottlik u. Broßa a. Leipzig. Lancker a. Wachenheim. Heimann a. Fürth. Klingst a. Berlin. Marienfeld a. Neuwiedig. Schäfer a. Barmen. Klobe a. Eisenach. Frankenberg a. Gotha. Richter a. Gera. Gäbler a. Frankenhausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831117027/fragment/page=0001

Auction.

Montag den 19. November cr. Vormittags 11 Uhr sollen in dem **Voigt**'schen Gute in **Dobis b/Wettin** erbtheilungshalber 4 Pferde, 2 Fohlen, 9 Stück Rindvieh, 32 Schafe, 2 Schweine, 1 Drehsche, 2 Schlitten, 3 Ackerwagen, 1 Gliederwalze, Eggen, Pflüge, 1 Dresch-, Drill-, Hack-, Schleppe, Häckel- und Futtermaschine, Futtervorräthe, 1 Instrument sowie verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe freiwillig versteigert werden. **Schade,**
Gerichtsvollzieher in **Wettin.**

Haus-Verkauf in Halle.

Ein hierselbst gelegenes Hausgrundstück, bestehend in **Vorder- u. Hinterhaus, mit Laden, großem Hof und Zubehör, worin seit 20 Jahren die Klempnerei** flott betrieben wurde, welches sich jedoch auch zu **jedem anderen Geschäfte** eignet, ist **Wegzugshalber unter günstigen** Bedingungen **mit wenig Anzahlung sofort** zu verkaufen durch den Auctions-Commissar
P. Rindfleisch in Halle,
Brüderstraße 12.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Bäckerei in einer kleinen Stadt am Markt ist preiswerth für 4500 Thaler zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Die Gebäude sind in gutem Zustande. Die Uebernahme kann Familienverhältnisse halber sofort erfolgen. Auskunft ertheilt G. A. Schneider in Halle a/S., Landwehrstr. 12, 3 Tr.

Masch.-Fabrik mittl. Größe

ist **sofort** oder **später zu verpachten.** Gefl. Anfr. erbitte unter Chiffre **R. 8635** an **J. Barck & Co.,** Halle a/S. zu richten.

Ein zahlungsfähiger Wirth sucht Neujahr oder Ostern
ein Restaurant
oder dazu passende Räume zu pachten od. zu kaufen. Off. abzug. in der Exp. d. Ztg. unter **P. 66.**

Eine in einer lebhaften Kreisstadt, Eisenbahnkreuzungspunkt, mit nachweislich bestem Erfolge betriebene

Cigarrenfabrik

(8 Roller) ist veränderungshalber sofort sehr vortheilhaft zu kaufen; das Grundstück kann miethsweise übernommen werden. Billige und gute Arbeitskräfte vorhanden. Näheres unter **T. Z. 147** durch **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Restaurations-Verkauf.

Ein in der lebhaftesten Straße Cöthens belegenes Hausgrundstück, worin seit langen Jahren Restauration, mit gutem Erfolge betrieben wird, soll unter günstigen Bedingungen, da Besitzer ein anderweitiges Geschäft übernimmt, verkauft werden. Auskunft ertheilt
Th. Hoffbauer in **Cöthen.**

Haus-Verkauf.

Für **Bäcker** oder **Kaufmann** passend **Erbhaus,** Lage sehr günstig. Anzahl. nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstr. 49.

Für Fleischer!

Ein in bester Lage von Halle befindl. **Erbhaus** mit Laden, Thorfahrt, großem Hofraum, feinen Kellern, unter günstig. Beding. zu verk. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstr. 49.

Sehr empfehlenswerthe
herrsch. Wohnhäuser
werden zum Verkauf gestellt durch
Theodor Heime, Halle a/S.

Verschiedene kleine und
größere Capitale
werden bald und auch für später auf sehr gute Hypotheken **gesucht** durch
Theodor Heime,
Halle a/S., Blücherstraße 8a.

Einige Posten
Kirchen- und Mündelgelder
sind zu 4½ % auf feine Hypotheken **auszuleihen** durch
Theodor Heime, Halle a/S.

Hypotheken-Capitale

jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.
Generalagent **M. Reiche,** Königstr. 19.

3000 Mark

von einem pünktl. Zinszahler auf Hypothek innerhalb der Feuerkasse per 1. Januar **gesucht.** Gefl. Offerten unter **H. 8631** an **J. Barck & Co.** erb.

400 Thaler

werden zu Anfang Decbr. bei 5% Zinsen auf ein Haus zu leihen ges. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter **R. 68.**

60,000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt auf Landhypotheken auszuleihen.
Rich. Trog, Landwehrstraße 6.

Offene Lehrerstelle.

Am **1. April** kommenden Jahres ist an unseren Schulen eine **Elementarlehrerstelle** zu besetzen. Das Minimalgehalt beträgt **900 Mk.** u. steigt regulativmäßig von 5 zu 5 Jahren bis auf **1700 Mark** nach 25jähriger Dienstzeit. Meldungen nehmen wir bis zum **10. Dez. d. J.** entgegen.
Sangerhausen, den 13. November 1883.
Der Magistrat.
Knobloch.

Kaufmännische Volanzen jeder Branche bringt der „**Deutsche Central-Stellen-Anzeiger**" in **Tübingen** (wöch. 2 Ausg.) stets in **größter** Anzahl. Probe-Nrn. **gratis.**

Zum **sofortigen Antritt suche** ich für mein **Detail-Geschäft** einen **gut empfohlenen jungen Mann, der tüchtiger Verkäufer sein muß.**
Bewerbungen bitte unter **J. s. 25665** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 zu senden.

Agenten u. Provisionsreisende

gesucht für den Verkauf von gebrannten wie auch rohen Caffee an Händler und Private. — Nur befähigte Personen wollen Offerte einsenden an **Rudolf Mosse,** Hamburg, unter **H. B. 1327.**

Arbeiter zum Abschachten

werden angenommen.
Kuhnt'sche Ziegelei, **Passendorf.**

Ein jüngerer Commis,

in der Buchhaltung u. mit dem Lagerwesen eines gr. Fabrikgeschäftes vertraut, **gesucht.** Offerten mit Zeugnißabschriften befördert sub **E. r. 25686 Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Ingenieur gesucht für unser technisches Bureau, welcher im allgemeinen Maschinenbau und in der Zuckerbranche durchaus erfahren sein muß und selbstständig arbeiten kann. Es wird Gewicht gelegt auf tüchtige und praktische Erfahrungen.
Ferner für dasselbe Bureau ein **jüngerer Techniker,** der gut zeichnen und schreiben kann, zum baldigen Antritt.
Den schriftlichen Gesuchen sind Zeugnißabschriften, Klarlegung des Bildungsganges, Gehaltsansprüche und Termin des Antritts beizufügen.
Wegelin & Hübner, Halle a/S.

Buchhalter,

erfahren, durchaus sicher, zuverlässig und selbstständig, mit guten Zeugnissen, wird für eine Maschinenfabrik gesucht. Offerten unter F. 57 befördert die Exped. d. Ztg.

Agent.

Für Halle und Umgegend ist die Agentur einer technischen **Gummiwaarenfabrik** zu vergeben.
Adressen sub **M. 63** an die Exp. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.

Ein j. **Kaufmann,** 26 Jahre alt, militairfrei, momentan für Comptoir und Reise eines großen Fabrikgeschäfts thätig, sucht per 1. Jan. 84 oder später anderweitig Stellung. Offerten sub **V. B. 8** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Ein ordentlicher Bursche

findet Beschäft. **Spielkarten-Fabrik.**

1 tüchtige Kochmamsell weist sofort nach
Pauline Fleckinger.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Verkäuferin, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Wirthschafterin.

Wegen Verheirathung suche ich für meine, in allen Zweigen der Landwirthschaft tüchtige Wirthschafterin eine andere Stelle. Gefl. Offerten **W. Z. 500** postlagernd **Eckartsberga.**

Ein thätiges in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenes junges **Mädchen** findet per sofort oder 1. Januar Stellung. Näheres
Klausthorvorstadt 14a.

Für Magdeburg wird zum 1. Januar ein in Küche und Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen bei Frau **Emilie Kobe,** Leipzigerstr. 64, 1. Etage.

Tücht. Mädchen sofort und 1. Januar gesucht b. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein ordentl. tücht. Mädchen für Alles sofort gesucht Brüderstr. 4 im Laden.

Damen finden in meiner Privat-Entbindung freundliche Aufnahme bei strengster Verschwiegenheit.
Minna Knoche, Hebamme,
Martinsgasse 7.

Damen finden freundl. Aufnahme.
Engling, Hebamme,
Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Damen finden für ihre Niederkunft solide Aufnahme unter str. Discr. bei Frau Heb. **Hartmann,** Eutritzsch bei Leipzig, Querstr. 264b.

Damen besserer Stände

finden in meiner concess. Privat-Entbindungs-Anstalt für ihre **Niederkunft** Monate lang freundliche Aufnahme. Beste Pflege, reelle Preise, strengste Verschwiegenheit.
Hebamme Büchner,
Harzgasse 5.

CHOCOLADE
No. 40 mit Eisen, zum Rohessen.
Preis 40 Pfg. die Tafel.

Der Gebrauch dieser, trotz ihres Eisengehaltes angenehm schmeckenden und leicht verdaulichen Anker-Chocolade* kann allen schwächlichen oder blutarmen Personen bestens empfohlen werden.

* Vorräthig bei **Albin Hentze, D. Lehmann** und in der Drogenhdlg. von **C. Kaiser** in Halle a/S.

Emser Pastillen

(ächt in plombirten Schachteln) ein bewährtes Mittel geg. **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche** und **Verdauungsstörung.**
Emser Victoriaquelle.
Vorräthig in **Halle** bei **Helmbold & Co.,** ferner: **Hirschapotheke, Engel-, Adler-, Löwen-, Waisenhausapotheke, Apotheke z. deutschen Kaiser,** sowie bei **H. Sohnecke, M. Waltsgott, Alb. Schlüter Nachf.** und in den **Apotheken** zu **Asleben, Artern, Brehna, Cönnern, Giebichenstein, Gröbzig, Hettstädt, Lauchstädt, Löbejün, Mansfeld, Mücheln, Teutschenthal, Wiehe, Wettin u. Zörbig.**
König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Delikatessen

jeder Art, **conservirte Früchte und Gemüse, diverse Käse, geräucherte und marinirte Fischwaaren** sowie die **größte** Auswahl **feiner Wurst- u. Fleischwaaren, frische gekochte Zunge, echt Frankfurter u. Wiener Würstchen, echt Teltower Rübchen und Maronen** empfiehlt
gr. Ulrichstraße 27.
W. Assmann.

Ein Mittel das mir und 1000 Anderen geholfen theile ich **Lungenkranken** Schwindsüchtigen etc. Kostenfrei mit.
Anfragen beantwortet gern
Theodor Roessner Leipzig

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, Dr. **Gehrig's Zahnpfeifenbändchen und Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 1 und 1½ ℳ. Depot für **Halle a/S.:**
Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16

Toilette-Abfallseife pro Pfd. 60 ₰
Glycerin-Transp.-Seife pro Pfd. 70 ₰
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95.

Gebrannten Caffee,

à Pfund 80 ₰,
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
Julius Herbst.

Genfer Bandwurmmittel
bringen in empfehlende Erinnerung die **Apotheken in Halle und Umgegend.** 3 ℳ Schachtel mit gen. Anweis. u. Schutzm. Auf Wunsch Zusammensetzung bek. gegeb v. d. das Mittel führenden Apotheken.

Jos. Oster,

Weingutsbesitzer,
Creuznach (Rheinprovinz),
empfiehlt seine reingehaltenen, selbstgezogenen **Weine.** Probchen frco. u. gratis.

Die Natur heilt

ohne Medizin **jede Krankheit,** die heilbar ist! Ausführl. Berathungen täglich von 8—4 Uhr.
Halle a/S., Bahnhofstr. 3, I.
F. Dietze.

Pa. Paraffin-Lichte

8 Pack 3 Mark
Rannischestraße 10, I.

Aepfel-Most,

selbst gekeltert, à Fl. 40 ₰, empfiehlt
Otto Thieme.

Apfelschnitzel, Viehfutter abzuholen **Fleischergasse 36.**

3 Stück schwere Kühe mit Kälber, 5 Stück hochtragende Kühe, 2 Stück 1½jähr. Fersen stehen zum Verkauf bei
Wernike in **Schafstädt.**

Filz-Schuhe und Pantoffeln

für Kinder pro Paar von 50 ₰
„ Mädchen „ „ „ 100 „
„ Damen „ „ „ 125 „
„ Herren „ „ „ 150 „
sowie **sämmtliche Schuhwaaren gut und billig nur**
16. Rathhausgasse 16
im Stiftshause.

Mit deutschem Reichsstempel versehene
Stadt Barletta Fr. 100-Loose
Nächste Ziehung **20. November. Haupttreffer,** welcher in dieser Ziehung gewonnen werden muss
50,000 Franken,
Nebentreffer **1000, 500, 400, 300** Franken (jährlich 4 Ziehungen, mit mindestens 100 Franken rückzahlbar) versendet unterzeichnetes Bankhaus à ℳ 27 netto und erbietet sich solche bis Ende November à ℳ 24 netto zurückzukaufen. Auch sind obige Loose **vor der Ziehung gegen Baaranzahlung von 3 Mark für 1 Stück** von unterzeichneter Firma zu beziehen.
Homberger's Börsencomptoir,
Frankfurt a. M.

A. Assmann,

Gr. Steinstr. Nr. 16 Gr. Steinstr.
empfiehlt **fetten Rheinlachs, Pommersche Gänsebrüste, Gänse-Pökelfleisch, Fleisch- und Wurstaufschnitt, Schweizer, Holländer, Romadur-, Kräuter-, Parmesan-, Limburger, Fromage de Brie, Neufchatteller** und **Thüringer Handkäse.**

Frisch geschossenes Roth- und Dammwild, Reh im Ganzen und zerlegten Stücken, Hasen vorzüglich empfiehlt
Ernst Blumenthal, Wildhändler,
Sophienstraße 1 u. Wochenmarkt.

Prima Astrachaner Caviar, feinsten geräuch. Rheinlachs, frische geräucherte Aale, frisch geräuch. Pommersche Gänsebrüste und wöchentlich 2 Mal **frische Pumpernickel** empfiehlt
gr. Ulrichstr. 27. **W. Assmann.**

Seedorsch,

extra große fr. Fische bei
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Neue Salzheringe

83 Fang, sehr schön u. fett, versende das Postfaß von ca. 10 Pfund mit Inhalt von 50 Stück garantirt zu 3 ℳ franco Postnachnahme
L. Brotzen, Greifswald a/Ostsee.

Sonnabend frische Wurst u. Suppe empfiehlt
A. Reinhardt, Königstr. 25.

Gegen Gewährung von 5 Proz. Rabatt.

Wagenfett in allen Gebinden,
Maschinenöl do.

Pa. Waschseifen:

Weiße Wachskernseife	à a.	50 ₰
Oranienburger I.	„	45 „
do. II.	„	40 „
weiße Oberschalseife	„	40 „
Harzkernseife	„	40 „
Talgseife, grau marm.	„	30 „
Glycerin-Schmiere-Seife	„	40 „
gekörnte „	„	30 „
Kernbleichseife in Stücken	„	18 „
Teigseife „	„	25 „

empfiehlt
Schmeerstr. 17. C. Schröder.
Mitglied der Rabatt-Spar-Anstalt.

Düngegips

zum Einstreuen in Viehställe, Düngergruben rc. empfiehlt ab Fabrik, Bahnhof Eisleben, Mansfeld
Wilhelm Putzmann,
Creisfeld bei Eisleben.

Gyps

in den „**Drei Königen.**"

Hülsen

werden billig abgelassen
Wörmlitzerstraße 3.

Loose

zum Besten des **Lutherhauses in Mansfeld** (300 Hauptgewinne, 2000 Nebengewinne) sind à 1 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Ztg.**

Friedr. Kötel,

Halle a/S., gr. Ritterstraße 4, II
empfiehlt sich zum Ankertigen neuer **Geigen** sowie Reparatur an **Saiten-Instrumenten rc. rc.** einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum

Ein cleg. Pianino

mit herrlichem Ton verk. sehr **billig**
Zenkergasse 11b, II.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen; ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

In der Saalezeitung vom 14. d. befindet sich die Nachricht, daß die **Männer-Liedertafel** aus Gründen, „die hier nicht wiederzugeben" seien, ihr bisheriges seit 38 Jahren innegehabtes Vereinslokal das „Paradies" habe verlassen müssen. Durch Beschluß „angeblich" einer außerordentlichen Generalversammlung (wozu aber nicht alle Mitglieder eingeladen worden sind) ist dann als neues Lokal der „Goldene Hirsch" gewählt worden.
Um irrigen Auffassungen zu begegnen, stelle ich zu meiner Rechtfertigung die Gründe dar. Seit altersher vereinigen sich an Feiertagen und besonderen Festtagen die Gesangvereine „Männer-Liedertafel", „Männer-Gesang-Verein", Gesangverein „Arion" und Gesangverein „Myrthe" um sangesbrüderlich in ihrem bei mir befindlichen Vereinslokale zu verkehren. So war es auch diesmal zum Lutherfeste von allen Vereinen mit Ausnahme des „Arion" bestimmt; doch die Männer-Liedertafel benachrichte Tags vorher um Mitternacht dies Zimmer für sich allein und hat mich, der „Myrthe" abzuschreiben und mein Versprechen zu brechen, weil die Männer-Liedertafel mit der „Myrthe" nicht verkehren wolle. Darauf konnte ich nicht eingehen, weil ich es **allen** Vereinen diesmal wie auch früher versprochen hatte. Daß nun das der Männer-Liedertafel so lieb gewordene Vereinslokal aus diesen Gründen einen Wechsel erfahren muß, thut mir sehr leid. Dieser Beschluß kann aber nur auf jüngere Mitglieder zurückzuführen sein, welche kaum 30 Jahre alt und erst wenige Jahre Mitglied der Männer-Liedertafel sind.
Meissner,
jähr. Mitglied der Männer-Liedertafel und Besitzer des Paradieses.

Halle a/S., den 15. November 1883.
Herrn **Carl Meißner,** Restaurateur, hier.
Im Anschluß an unsere heutige Unterredung und nach nochmaliger Rücksprache mit unserem Vorsitzenden kann ich Ihnen nur nochmals erklären, daß uns weiter nichts veranlaßt hat, uns ein anderes Vereinslokal zu suchen, als der Umstand, daß Sie unser Uebungslokal, nachdem Sie uns dasselbe für den Sonntag Abend versprochen hatten, einem anderen Vereine zur Verfügung gestellt haben. **Es ist dies der einzige Grund,** der uns veranlaßt hat wegzugehen und stelle ich es Ihnen frei, dies Schreiben den betreffenden Personen vorzulegen, welche in dem Weggange unseres Vereins aus Ihrem Lokale andere Gründe vermuthen sollten. Hochachtungsvoll
E. Grassel, Schriftführer des Gesang-Vereins „**Männer-Liedertafel.**"

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Bertha Bartmuß u. Adalbert Schikowsky (Rudersdorf und Berlin); Agnes Luck u. Kaufm. Oskar Brumby (Luckau); Maria Berres u. Reg.-Baumeister Josef Niederehe (Trier); Auguste Bachmann u. Kfm. Emil Joseph (Dallgow u. Oranienburg); Anna Steller u. Katasterkontr. Georg Findler (Wennerien u. Herzberg a/H.); Ida Dieling u. Hotelbesitzer Oskar Voigt (Gr.-Salze u. Bad Elmen); Anna Voigt u. Prem.-Lieut. Hubert Erythropel (Berlin); Anna Kluge u. Lieut. Gustav v. Bennigsen (Leipzig).
Vermählt: Kgl. Förster R. Schulz u. Chr. Römer (Wilbeck u. Sorga); Landgerichtsrath Werner v. Schenck u. Anna v. Kohe (Berlin); Gutsbes. Rob. Müller u. Elise v. Tschammer (Schwelbein u. Dratzig); Dr. Paul Heymann u. Adele Joseph (Berlin).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmstr. Constantin v. Braun (Frankfurt a. O.); Hrn. Oskar Barth (Frischhausen). — Eine Tochter: Hrn. Brauereibes. Ad. Philipps Braunschweig.
Gestorben: Frau verw. Schulräthin Karoline Giesebrecht (Fürstenberg in Meckl.); Frau Amtmann Gust. Becker (Berlin); Kunstgärtner Albert Pabst (Erfurt); Fabrikant Herm. Reetz (Berlin); Rechnungsrath a. D. Julius von Schlopp (Berlin); Bankier Hermann Bock (Hameln).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831117027/fragment/page=0002